

Arctos oder Das geneigte Ohr

Von Rainer Otte

Berlin 2022
Parodos Verlag

Presstext

Psychoanalytiker bezeichnen sie gern als „Übergangsobjekte“, die Vertrauten unserer frühesten Jahre. Mit ihnen teilten wir Geheimnisse. Sie halfen, Brücken zur Welt zu bauen und uns in ihr heimisch zu machen. Eines Tages landen diese Wesen in einer Kiste auf dem Dachboden. Finden wir sie nach Jahren, zaubern sie alte Zeiten in die Gegenwart. Unsere Augen werden plötzlich groß und wir spüren, dass wir irgendetwas verloren haben.

Was würde geschehen, machte sich eine dieser vergessenen Gestalten auf die Reise durch unseren Alltag? Rainer Otte hat mit etwas Phantasie eine eigenwillige Persönlichkeit begleitet. Sie ähnelt einem erwachsen gewordenen Teddybären. Arctos (*griechisch: der Bär*), der Protagonist des Buches, ist schweigsam, aber nicht dumm. Er beobachtet unsere Welt der Kommunikation und des gnadenlosen Konsums. Arctos reitet auf den Wogen der öffentlichen Meinung. Er lernt die Medienhype um Stars und Meinungsführer kennen und erlebt ein blaues Wunder nach dem anderen. Für uns ist jedes einzelne aufschlussreich. Dieser stumme Blick lässt manche Schuppen von unseren Augen fallen. Zudem hört Arctos in einer Weise zu, die uns in der Regel schmerzlich abgeht, bisweilen gar irritiert. Er neigt sein Ohr dem zu, der mit ihm spricht. Das empfindet er als eine Geste der Höflichkeit und des Respekts. Nebenbei gesagt, hört man so auch besser.

In diesem Buch kommen nicht nur Slapsticks oder zauberhafte Geschichten aufs Papier, Ab und an ist eine Prieze zartbitterer Ironie dabei. Arctos wird Philosoph und sagt, warum das so kommen musste. Mit seinen bescheidenen, nicht sehr akademischen Mitteln zeigt er, wie ein Philosoph die Welt etwas besser, ein wenig schärfer und vor allem gerechter sehen könnte. Woher nehmen Arctos und seine GenossInnen ihre moralische Orientierung und Kraft? Wir sehen sie oft in Abendnachrichten. Sie helfen Kindern und halten sie, die vor Bomben in U-Bahnschächte und durch ganz Europa fliehen. Unter Kriegsplanern oder im Cockpit der Bomber ist ihre Anwesenheit unerwünscht.

(2022)